

...und was noch

HMAC – Humanitarian Mine Action Coalition

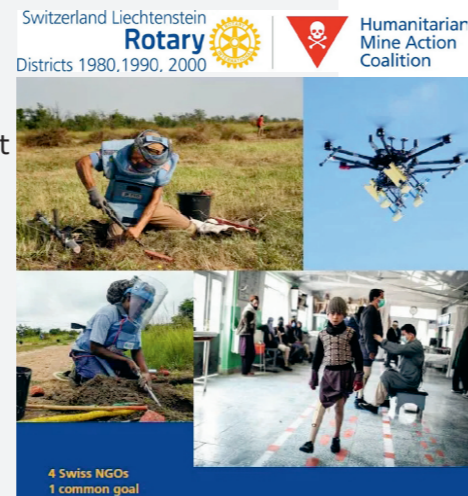
Reto Stump

Seit 1995 schenken wir von mine-ex Minenopfern in Kambodscha und Afghanistan eine Zukunft. Jetzt gehen wir als Teil der Humanitarian Mine Action Coalition noch einen Schritt weiter.

Die Rotary Humanitarian Mine Action Coalition ist ein neues rotarisches Bündnis. Sie stellt eine offene Plattform dar, auf der sich Experten und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen austauschen und ihre Kräfte bündeln können. Gemeinsames Ziel ist es, die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen von Landminen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen zu verringern. Dies betrifft das Verbot von Landminen ebenso wie die Bereiche Minenräumung und Opferhilfe.

Gründer von HMAC sind vier Nichtregierungsorganisationen aus der Schweiz: Die Fondation Suisse de Déminage (FSD), Welt ohne Minen (WOM), die Urs Endress Stiftung und mine-ex.

HMAC ist offen für neue Mitglieder und vor allem weitere Distrikte und Länder.



Mit mine-ex unterwegs in Kambodscha

Reto Stump

Kambodscha ist ein schönes und vor allem sicheres Reiseland. Wir möchten den Freunden von mine-ex die Gelegenheit geben, das Land, die Menschen und die Wirkung der Spenden hautnah zu erleben.

Die Reise findet vom 12. bis 23. November 2023 statt. Vorgesehen sind folgende Etappen: Wir setzen uns in Phnom Penh mit der Geschichte Kambodschas auseinander, besuchen verschiedene Projekte von mine-ex, dem IKRK und anderen Nichtregierungsorganisationen im Bereich der humanitären Hilfe, machen eine Schifffahrt auf dem Tonle Sap und erkunden staunend Angkor Wat.

Für die Reise stehen uns zwei Kleinbusse mit jeweils acht Sitzplätzen zur Verfügung. Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt; schnell anmelden, lohnt sich.

Das genaue Programm, die Kosten der Reise sowie weitere Informationen werden den Interessierten dann zugestellt.

Anmeldung mit vollständiger Adresse und der Anzahl Personen an: info@mine-ex.ch



Update 2023

mine-ex
help for mine victims
since 1995

Neuigkeiten und Geschichten aus der Welt von mine-ex

Impressum:

mine-ex Stiftung Rotary Distrikte 1980, 1990 und 2000 CH/FL
c/o Hotel Stadthaus, Kirchbühl 2, CH-3400 Burgdorf
www.mine-ex.ch info@mine-ex.ch

Editorial

Allen Verboten zum Trotz kommen Landminen nach wie vor in Kriegen zum Einsatz. Selbst wenn man immensen Aufwand betreibt, um Minen und nicht explodierte Munition (kurz: ERW) später wieder zu entfernen, wird es immer Geschädigte geben. Nur der absolute Verzicht auf jede Form von Krieg könnte dies ändern.

Wir von mine-ex verstehen es als humanitäre und rotarische Aufgabe, zu helfen. Die Opfer haben ein Anrecht auf ein selbstbestimmtes Leben, Mobilität, Würde und Akzeptanz in der Gesellschaft.

Gelegenheit, uns zu engagieren, gäbe es sehr viele. Syrien, Äthiopien, Eritrea, Irak: Die Liste an Brennpunkten ist lang. Statt die Ressourcen zu splitten, um an vielen Orten tätig zu werden, bündeln wir sie lieber – um eine lang anhaltende Wirkung zu erzielen.

Um grossflächiger zu agieren, müsste man mine-ex über viele Distrikte und Länder ausrollen. Genau diese Vision war es, die zur Kooperation «Humanitarian Mine Action Coalition» geführt hat.

Die Opfer brauchen Sie. Danke, dass Sie Freunde von mine-ex sind!

Reto Stump
Präsident

Prothesen - nur ein Teil unserer Hilfe

Mauro Arrigoni

Eine Beschäftigung zu finden und einen Platz in der Gesellschaft, ist in Krisengebieten eine grosse Herausforderung. Umso schwerer haben es die Menschen, die Opfer von Landminen wurden; sie werden aufgrund ihrer Behinderung besonders diskriminiert. Die medizinische Versorgung allein, d.h. die Ausstattung mit Prothesen, ist da nur der erste Schritt.

Wenn wir die betroffenen Menschen mit den richtigen Hilfsmitteln ausstatten, wenn wir ihnen Möglichkeiten aufzeigen und Unterstützung bieten, die weit über Prothesen hinausgeht, sind sie zu bemerkenswerten persönlichen und beruflichen Leistungen fähig. Dank mine-ex gelingt es ihnen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und Wege zu finden, sich vollständig in die Arbeitswelt und in die Gemeinschaft zu integrieren, und dabei auch die eigene Würde wiederzuerlangen.

So bieten wir den Geschädigten zusätzlich zur medizinischen Versorgung vor allem auch Hilfe bei der Suche nach einer neuen Beschäftigung. Wir unterstützen die Opfer von Landminen mit Schulmaterial, mit Universitätsstipendien und Mikrokrediten für den Wiederaufbau oder die Gründung des eigenen kleinen Unternehmens.

Allein im Jahr 2021 konnten dank dieser Programme insgesamt 54 Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz finden.



Aus dem Stiftungsrat

Rückblick 2022

Reto Stump

Wenngleich das rotarische Leben allmählich wieder Fahrt aufnimmt, spüren wir nach wie vor: Die Aktivitäten in den Clubs sind noch nicht auf dem Stand von 2019 angekommen. Wir vom mine-ex Stiftungsrat haben uns dieser Herausforderung angenommen und suchen aktiv nach Lösungen. Bei uns selbst standen im Jahr 2022 sieben Sitzungen an.

Was Afghanistan betrifft:

In Anbetracht der humanitären Katastrophe und der vielen Minenopfer haben wir entschieden, zusätzlich 357'600 Franken dorthin zu überweisen. Insgesamt belief sich die Spendensumme auf 1'062'363 Franken.

Überraschend erfreulich gestaltete sich die Lage in Kambodscha: Endlich durften wir als kleine Gruppe wieder die jährliche Reise dorthin absolvieren.

Seit der Pandemie hat sich in dem südostasiatischen Land viel verändert – meist zum Positiven. Uns allen erschien Kambodscha ordentlicher, sauberer und selbstbewusster als in den Jahren vor Corona.

Allen Interessierten lege ich den detaillierten Reisebericht ans Herz, der auf unserer Website publiziert ist.

Zudem finden Sie auf www.mine-ex.ch in der Rubrik «Wer wir sind» den vollständigen Jahresbericht.



mine-ex und die Ukraine

Beat Wicky / Francis Godel

Je länger der Krieg andauert, desto prekärer wird die Lage in der Ukraine. Schon jetzt gibt es viele Minenopfer, und es ist mit einer grossen Anzahl an Blindgängern im ganzen Land zu rechnen. Die betroffene Bevölkerung muss mit erheblichen Einschränkungen leben; Lebensmittel, Heizmaterialien und Strom sind oft Mangelware. Die Versorgung der Minenopfer stellt die Ukraine vor zusätzliche Herausforderungen. Viele Nichtregierungsorganisationen, darunter das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, arbeiten mit Hochdruck daran, den enormen Bedarf zu decken. Ist auch die Stiftung mine-ex in der Ukraine aktiv? Bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Unser offizieller Partner, das IKRK, hat uns mitgeteilt, dass es über genügend Ressourcen in der Ukraine verfügt. Sollte sich dies ändern, kommt man auf uns zu. Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, werden wir dann allenfalls einen Teil der gesammelten Spenden in die Ukraine schicken.

Aktuelles aus ...

Afghanistan

Karin Uffer & IKRK

Seit der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 erlebt Afghanistan eine der grössten humanitären Notlagen weltweit. Dank Ihrer Spenden durften wir im Jahr 2022 insgesamt 27'131 Minenopfern (*) dort helfen. Opfer aus vergangenen Jahren waren ebenso darunter wie Männer, Frauen und Kinder, die erst jüngst durch Minen versehrt wurden.

In den landesweit sieben Rehasentren, die das IKRK betreibt, werden mit Ihrer Hilfe Prothesen angefertigt werden. Darüber hinaus erhalten die Amputationspatienten Physiotherapie und falls nötig Betreuung zu Hause. Mittels der sozio-ökonomischen Integrationsprogramme sind die Menschen fähig, für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien selbst zu sorgen. Ein entscheidender Schritt hin zu Würde und Selbstständigkeit!

Dass wir von mine-ex diese Menschen gerade jetzt nicht ihrem Schicksal überlassen, ist lebensnotwendig – und für uns selbstverständlich. Jede noch so kleine Spende kann das Leben eines betroffenen Menschen nachhaltig ändern. Aufgrund unserer exzellenten Beziehung zum IKRK sind wir (fast) hautnah dabei, wenn die Minenopfer nach der Versorgung im Rehasentrum mit neuer Prothese und voller Zuversicht zu ihren Familien zurückkehren. Dafür, dass die Spendengelder ankommen und zielgerichtet eingesetzt werden, garantiert unser langjähriger Partner, das Internationale Komitee vom Roten Kreuz.

*Quelle IKRK: AFGHANISTAN, physical rehabilitation program, Updates from the field



Kambodscha

Beat Wicky

Zweites zentrales Wirkungsfeld von mine-ex ist Kambodscha. Unter der operativen Führung des IKRK liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeit hier auf der Produktion und Anpassung von Prothesen, der Rehabilitation (Physiotherapie und Gehschulung), der sozialen Integration (Berufsbildung, Mikrokredite, Sport) sowie der Ausbildung von Prothesenbauern und Physiotherapeuten.

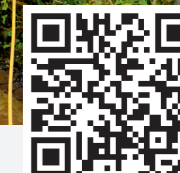
Nach den covidbedingten Einbrüchen 2020 und 2021 haben die Leistungszahlen inzwischen praktisch wieder das vorpandemische Niveau erreicht. So wurden in den beiden Rehabilitationszentren in Battambang und Kampong Speu im Jahr 2022 insgesamt 1009 Prothesen für Minenopfer angefertigt; exakt 4400 Patienten mit minenbedingten Verletzungsfolgen wurden dort behandelt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Reintegration der Minenopfer leisten Kleinkredite für mikroökonomische Projekte.

Ähnlich grosse Erfolge erzielt unsere Unterstützung im Bereich der Berufsbildung: Sieben Studenten belegen aktuell den von mine-ex finanzierten Ausbildungslehrgang für Orthopäden respektive Prothesenbauer. Weitere zehn Studenten erhalten dank eines Legats der Blumenau Leonie Hartmann Stiftung die Chance, einen Bachelor-Abschluss in Physiotherapie zu erwerben.

In der Summe wandte mine-ex im Jahr 2022 in Kambodscha 95'000 US-Dollar für Ausbildungsprogramme auf. Weitere 200'000 Franken entfielen auf den Betrieb der Rehabilitationszentren; dies entspricht etwa 30 Prozent der Gesamtkosten, die das IKRK für Rehabilitationsprogramme in Kambodscha jährlich ausgibt.

Quelle: Physical Rehabilitation Programme in Cambodia (ICRC) und Statistic Form 2022 (ICRC-Marc Zlot)



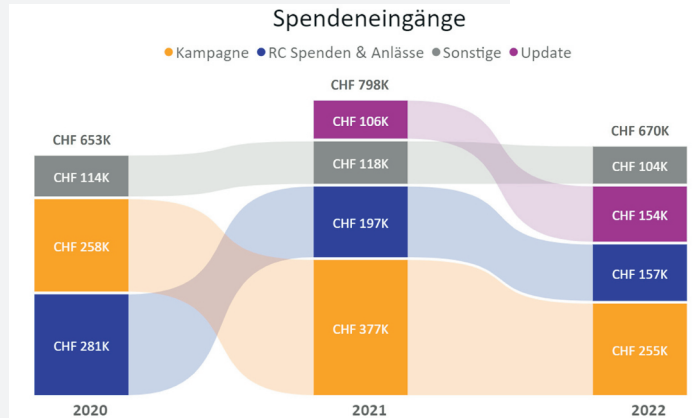
Zukunft mit Selbstvertrauen, Hoffnung und Sicherheit - und Sie machen es möglich!
Michael Weiser

Um den Minenopfern in Kambodscha und Afghanistan zu helfen, ist mine-ex auf Spenden angewiesen. Im Jahr 2022 belief sich das Spendenvolumen gesamthaft auf mehr als 670'000 Franken. Allein die beiden Spendenkampagnen im Frühjahr («Mine-ex Update») und im Herbst brachten zusammen mehr als 409'000 Franken ein.

Besonders erfreulich ist, dass im Herbst 250 neue Unterstützer gewonnen werden konnten, die zusammen rund 22'000 Franken für mine-ex zur Verfügung stellten.

Einen willkommenen Einmaleffekt lösten die vier Benefizkonzerte aus, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens von mine-ex in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Militärmusik stattfanden: Sie spielten nochmals 223'000 Franken an Sonderspenden in die Kassen.

Unter dem Strich zeichnet sich jedoch eine ernstzunehmende Tendenz ab: Im Vergleich zum Vorjahr hatte man beim Spendenergebnis 2022 einen Rückgang um etwa 16 Prozent zu verbuchen. Das Spendenverhalten der einzelnen Distrikte verhielt sich dabei ähnlich. Dank des erfreulichen Einmaleffekts, den die Konzerte ausgelöst hatten, liess sich dieser Rückgang abfedern. Indem man neue Wege in Sachen Fundraising und Kommunikation bestreitet, will man das Spendenniveau künftig wieder heben. Wir sind und bleiben den Minenopfern und ihren Familien verpflichtet.



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH58 3000 0001 6105 9682 7
MINE-EX Stiftung Rotary Distrikte 1980,
1990 und 2000 CH/FL
c/o Hotel Stadthaus
3400 Burgdorf

Referenz
00 00000 00146 97410 00001 24527

Zahlbar durch
Max Mustermann
Musterstrasse 12
3456 Musterhausen

Währung Betrag

CHF

Annahmestelle



Zahlteil



Währung Betrag

CHF

Konto / Zahlbar an

CH58 3000 0001 6105 9682 7
MINE-EX Stiftung Rotary Distrikte 1980, 1990 und
2000 CH/FL
c/o Hotel Stadthaus
3400 Burgdorf

Referenz
00 00000 00146 97410 00001 24527

Zahlbar durch